

Mainzer

Neustadt-Anzeiger

+ Bleichenviertel



Soziale Stadt

April bis Juni 2024 – Stadtteilzeitung · Herausgegeben vom Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V. in Zusammenarbeit mit „Soziale Stadt“



Mehr Klimaschutz für die Neustadt
Grünachsen sollen helfen

3



Kunst aus der Dose
Leif-Eric Möller sprüht Mainz bunter

5



Neustadt-Nest überzeugt Jury

6



Liebe für die Hip Hop-Community

7

„Wir sind noch nicht fertig mit der Arbeit“

Das Frauenzentrum in der Kaiserstraße feiert 50-jähriges Jubiläum

Bildnachweise: ©Frauenzentrum Mainz



1979



1985



1993



2011



2023

Engagement für Frauenrechte seit 50 Jahren

(am) Nahe der Christuskirche an der Kaiserstraße befindet sich eines der ältesten Frauenzentren Deutschlands. Das Mainzer Frauenzentrum ist dieses Jahr ein halbes Jahrhundert alt. Es entstand 1974 aus einem losen Zusammenschluss einiger Frauen, die für gleiche Rechte und gegen Diskriminierung eintraten. In Arbeitsgruppen beschäftigten sie sich etwa mit dem Paragrafen 218, Gewalt gegen Frauen, Frauenbeziehungen oder Kindererziehung. Dieses Engagement führte 1979 zur Gründung des gemeinnützigen Vereins Frauenzentrum Mainz e.V. Mittlerweile ist das Zentrum das einzige in Rheinland-Pfalz, das sowohl ein breites Bildungs- als auch Kulturangebot im Programm hat.

Ein großes Angebot

Lesezirkel, Fem*Jam – gemeinsames Musikmachen, Vortrag zur Mainzer Frauengeschichte, Feministisches Filmforum, das sind nur einige der Veranstaltungen, die in den vergangenen vier Wochen im Zentrum stattfanden. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat gibt es einen kostenlosen offenen Internet- und Computer-Treff für Seniorinnen. Einzelberatungen zu Essstörungen finden ebenso statt wie psychosoziale Beratungen oder Beratung für lesbische Frauen. Für Rechtsberatungen stehen zwei Anwältinnen zur Verfügung. Das Frauenzentrum ist auch Heimat verschiedener Gruppen: Von der Freizeitgruppe „Golden Girls“, in der sich lesbische Frauen über 50 treffen, bis zur queer-feministischen Müttergruppe und zur Selbsthilfegruppe für Frauen mit Depressionen.

Die Themen ändern sich

Regine Hungershausen und Susanne Ullrich arbeiten als Hauptamtliche in Teilzeit im Frauenzentrum und geben gerne Auskunft über die Geschichte und Gegenwart der Institution. Hungershausen ist seit 1983 Aktivistin und seit 1995 angestellt. Ullrich ist seit zwei Jahren dabei. Sie kümmern sich um Verwaltung und Finanzen, bieten Beratungen an, organisieren Veranstaltungen, betreuen Social Media, und sind in Netzwerken und Gremien aktiv. Mit den beiden allein könnte jedoch das vielfältige Angebot in der Kaiserstraße nicht aufrechterhalten werden. Das Frauenzentrum lebt vom unbezahlten Engagement vieler Frauen: Neben den beiden Hauptamtlichen sind über 30 Ehrenamtliche regelmäßig mindestens einmal im Monat aktiv. Sie leiten Gruppen oder arbeiten in Ausschüssen oder im Vereinsvorstand mit. Ergänzt wird dieser feste Pool an Mitwirkenden durch sporadische Helferinnen, die etwa beim jährlichen Sommerfest in der Alten Ziegelei in Bretzenheim mit anpacken.

Die Schwerpunkte der Veranstaltungen und Angebote haben sich in den vergangenen

Frauenzentrum Mainz e.V.

Kaiserstraße 59-61, 55116 Mainz
Tel.: 06131 221263
www.frauenzentrum-mainz.de

Geöffnet: Montag bis Donnerstag 9.00 – 13.00 Uhr sowie bei Gruppentreffen und Veranstaltungen

Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums:

14. Mai: Lesung mit Ahima Berhage
18. Oktober: Anne Bax liest,
Anika Auweiler singt

50 Jahren verändert, berichtet Hungershausen. Anfang der 1990er Jahre sei das Thema Essstörungen massiv auf den Plan getreten. Im neuen Jahrtausend rückte das Thema Frauen und Geld stärker in den Fokus. Zum einen im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung, aber auch mit der Altersvorsorge der Frauen. Lesbisches Leben habe in jedem Jahrzehnt eine wichtige Rolle gespielt, weiß die Hauptamtliche. Wie in der gesamten Gesellschaft ist auch im Frauenzentrum der queere Aspekt in den vergangenen Jahren wichtiger geworden. Trans*Frauen sind deshalb im Frauenzentrum herzlich willkommen. Man sei ein Ort für alle Frauen, betont Hungershausen.

Feministische Expertise wird geschätzt

Man könnte meinen, das Internet habe die Arbeit für die Mitarbeiterinnen reduziert. Schließlich liegen alle Informationen der Welt nur einen Klick entfernt. Das Gegenteil sei der Fall, versichern die beiden Hauptamtlichen. Regine Hungershausen hat beobachtet, dass die Anfragen sogar gestiegen sind. Das liege unter anderem daran, dass man schon eine Vorstellung haben müsse, was man frage, um seriöse Informationen zu erhalten. Außerdem träten immer mehr Institutionen mit dem Frauenzentrum in Kontakt, so Ullrich. Entweder, weil sie wissen wollten, wohin sie eine Klientin verweisen sollen oder auch, um Informationen auszutauschen. „Unser Angebot wird ernst genommen“, ergänzt Hungershausen. Aber auch der feministische Aktivismus sei sehr aktiv im Internet. „Die Nachfrage von unterschiedlichen Gremien nach Netzwerken und Diskussionen ist groß“, weiß Ullrich. Die Wertschätzung der Stadtgesellschaft und des Landes Rheinland-Pfalz für die Arbeit des

Zentrums zeigen die Grußworte auf dem Empfang zum Jubiläum, der am 8. März, dem internationalen Frauentag, stattfand. Auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer gratulierte persönlich.

Wird sich eine Institution wie das Frauenzentrum in der nächsten Zeit selbst abschaffen? Nein, lautet das klare Votum der beiden Frauen. „Wir sind noch nicht fertig mit der Arbeit“, so Hungershausen. „Darauf zu beharren, dass es noch keine Gleichberechtigung gibt, stößt häufig auf Unmut“, weiß sie. Sie kommt in den Beratungsterminen mit vielen Frauen in Kontakt, die nicht wissen, welche Rechte sie haben oder nicht in der Lage sind, diese durchzusetzen. Auch die Zahl der Rechtsberatungen wegen Trennung oder Scheidung sinke nicht. „Wir haben immer versucht, uns weiterzuentwickeln und das aufzugreifen, was die Frauen in der Gesellschaft bewegt“, erläutert Hungershausen. In der jüngsten Vergangenheit seien verstärkt Anfragen gekommen, die Hilfe beim Ausfüllen von Behörden-Formularen gesucht hätten. Sie sieht hier einen Bedarf, der unter anderem durch steigende Mieten, Inflation und explodierende Energiekosten hervorgerufen werde. Susanne Ullrich macht aktuell eine Fortbildung, um dann eine Sozialsprechstunde anbieten zu können.

So macht sich das Frauenzentrum gut gerüstet auf in die nächsten 50 Jahre. Dass die Stadt Mainz seit 2020 den jährlichen Zuschuss in einem Vertrag formalisiert hat, gibt den haupt- und ehrenamtlich Aktiven eine gewisse Sicherheit mit auf den Weg, deckt aber keinesfalls die Kosten. Daher ist das Frauenzentrum immer auch auf Fördermittel für die Projekte und Veranstaltungen sowie auf Spenden angewiesen.

Aus Liebe zur Haut

Zu Besuch im Piercing- und Tattoo-Studio „Letzte Instanz“

(lf) Die Haut ist ein faszinierendes Körperteil. Sie ist anpassungsfähig, sie schützt, reguliert, wehrt ab und ist überdies noch das flächenmäßig größte Organ, das der Mensch zu bieten hat. Viel Oberfläche also für allerlei sinnliche Wahrnehmung – und für allerlei persönliche Gestaltung in Form von Tattoos, Piercings oder Tattoos. Und darum kümmert sich in der Neustadt seit 16 Jahren professionell Michaela Koch, die Chefin des Studios „Letzte Instanz“ in der Frauenlobstraße 86.

Foto: Luzius Flunk



Seit 16 Jahren in der Neustadt beheimatet: Die „Letzte Instanz“

Ehrlichkeit und Rundumservice

Genauer gesagt ist die gelernte Arzthelferin für die Piercings zuständig. Das macht sie seit 26 Jahren. Anfänglich noch in einer Arztpraxis und in zwei Studios, seit Februar 2008 in ihrem eigenen Geschäft. Es gibt keine Stelle, die sie nicht durchstechen würde. Aber, räumt die gebürtige Mainzerin ein, nur, was sie auch verantworten könne.

Anatomisch Unmögliches, medizinisch Bedenkliches oder geschmacklich Fragwürdiges lässt sie bleiben. Und das kommuniziert sie auch. Direkt, ohne Umschweife. Ehrlichkeit gehört zu ihrem Geschäftsmodell. Dafür wird sie von ihren Kundinnen und Kunden geschätzt. Zuneigung, die sie in vollem Umfang zurückgibt: „Ich liebe persönlichen Kundenkontakt. Der steht sogar manchmal über der Familie oder den Freunden.“

Für ihre Liebsten eher schlecht, richtig gut dagegen für ihre Kunden, die sie per WhatsApp jeden Tag erreichen können und auch umgehend Antwort erhalten. Ein Rundumservice, der Michaela nicht nur volle Auftragsbücher beschert, sondern auch eine zufriedene, fachfrauisch gepiercte Stammkundschaft.

Zum Team der „Letzten Instanz“ gehören Tätowierer Marcel und Tätowiererin Perla, die „Wimpernfee“ Maya und die „gute Seele“ Jessi, der man im mit reichlich Totenköpfen ausgestatteten Studio zuerst begegnet. Sie koordiniert, unterhält und sorgt damit für Entspannung vor der potenziell schmerzhaften Behandlung an Haut, Nase, Mund oder im Intimbereich.

Stillhalten hilft gegen Schmerzen

Gegen Schmerzen beim Perforieren einzelner Körperbereiche hilft vor allem Stillhalten – und eine erfahrene Piercerin. „Je schneller ich etwas mache, umso schmerzfreier ist das Einsetzen“, erzählt Michaela und verrät noch einen Trick gegen Zappeln und Wackeln: „Ich lenke die Leute teilweise ab mit Fragen, mit denen sie nicht rechnen.“ Und zack, ein Katzen- oder Hundename später ist das Piercing auch schon an gewünschter Stelle angebracht. Die gefrag-

testen Regionen seien nach wie vor Ohren und Bauchnabel, erzählt Michaela, am liebsten mit Gold- oder Glitzerschmuck durchstochen.

Piercings mit Neustadt-Motiven sind in ihrem hygienegerechten Studio weniger gefragt. Auch prangt die Christuskirche, die Kunsthalle oder die Neue Synagoge noch auf keiner Haut, die in der „Letzten Instanz“ zu Gast war. Namen sticht Tätowierer Marcel sehr ungerne. Schnell ist der Kurt am Oberarm ein Richard, die Sabine im Dekolleté eine Jennifer – und so enden langfristig angelegte Entscheidungen in zu kurz gedachten Fehlentscheidungen. Liebe ist vergänglich, Haut geduldig.

Die „Letzte Instanz“ bietet dann „sozusagen den letzten Ausweg“, wie die stets schwarz gekleidete Chefin den ungewöhnlichen Namen ihres Studios erklärt. Ob Ohrläppchenrekonstruktionen, Hautwucherungen oder Entzündungen: „Alles, was schiefgelaufen ist, wird hier gut“, sagt Michaela in ihrer ehrlichen Art. Damit weiß sie als Fachfrau bestens umzugehen und versteht es meisterhaft, die Haut, dieses faszinierende Organ, wieder für allerlei sinnliche Wahrnehmung und allerlei persönliche Gestaltung in Form zu bringen.

Piercing + Tattoostudio „Letzte Instanz“

Frauenlobstraße 86, 55118 Mainz
Tel./Whatsapp: 0177/3368924
E-Mail: letzteinstanz-mainz.de
Öffnungszeiten: Mo. - Do.: 13.00 bis 18.00 Uhr

INFO

Ein Programm gegen die Einsamkeit

Gemeindeschwester plus: Tobias Kaiser ist der Neue für die Neustadt

(am) Viele hochbetagte Menschen leben noch in den eigenen vier Wänden. Doch je älter Seniorinnen und Senioren werden, desto beschwerlicher kann der Alltag werden. Damit sie möglichst lange und gesund daheimbleiben können, gibt es das Landesprogramm Gemeindeschwester plus. Seit Januar 2024 ist Tobias Kaiser für das Programm in der Mainzer Neustadt tätig.

Zielgruppe sind Menschen über 80 Jahre. Das kostenfreie, präventive Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die keine Pflege brauchen, sich aber eine unterstützende Beratung in ihrem Alltag wünschen.

Kaiser ist Pflegefachkraft mit mehr als 20-jähriger Berufserfahrung und damit bestens für seine Aufgabe qualifiziert, obwohl er selbst keine pflegerischen Arbeiten ausübt. Seine Haupttätigkeit besteht vielmehr im so genannten präventiven Hausbesuch. Dort bemerkt sein geschultes Auge schnell, wo im Haushalt Unterstützungsbedarf besteht. Ziel ist es immer, die Selbständigkeit Hochbetagter so lange wie möglich zu erhalten.

Mit viel Zeit und einem offenen Ohr

Seit Februar 2023 arbeitet er für das Gemeindeschwester-plus-Programm für die Stadtteile Ebersheim, Hechtsheim, Laubenheim und Weisenau. Sein neuer Wirkungskreis in der

Neustadt kam hinzu, weil seine Vorgängerin ihre Arbeitszeit reduziert hat und nur noch in der Oberstadt tätig ist.

Dass er seine Arbeit frei gestalten kann, gefällt ihm besonders gut. Kaiser ist ein All-rounder. Er hilft beim Ausfüllen von Formularen, berät über Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen, weiß Rat bei Urin-Inkontinenz, vermittelt Kontakte zum örtlichen Pflegestützpunkt, kann Tipps zur Freizeitgestaltung geben oder empfiehlt Bewegungsangebote. Und vor allem nimmt er sich Zeit und hört seinen Klienten zu. Bei ihm und seinen Kolleginnen laufen viele Fäden zusammen. Deshalb gehört Netzwerken mit Menschen und Institutionen der Seniorenarbeit und des Gesundheitsbereichs auch zu seinen Aufgaben. „Ich kann nicht alle Barrieren beseitigen, aber dabei helfen“, erläutert der Pflegeexperte. „Es soll wieder Bewegung ins Leben kommen“, wünscht er sich für die Seniorinnen und Senioren.

Wie kommt Kaiser mit seinen Klienten in Kontakt? Er schreibt sie in erster Linie per Brief an. Die Adressen erhält er vom Bürgeramt. Aber auch durch Mundpropaganda und Empfehlungen von sozialen Einrichtungen wird die Zielgruppe auf ihn aufmerksam. Jeden ersten Donnerstag im Monat hält er im Stadtteilbüro in der Sömmerringstraße eine Sprechstunde ab.

Das Programm ist erfolgreich

Kaiser beobachtet, dass sehr alte Menschen häufig sehr einsam sind. „Viele haben Angst vor dem, was kommt“, sagt er. Aber auch die Inflation, die steigenden Mieten und die Krisen in der Welt sind eine zusätzliche seelische Belastung. Der Experte und seine Kolleginnen in den anderen Stadtteilen leisten hier wertvolle Unterstützung. Aber nicht jeder, der berechtigt ist, nimmt auch Kontakt auf. „Hilfe anzunehmen ist oft schwer“, weiß er, denn viele Menschen schämen sich, weil sie Unterstützung brauchen. Er möchte deshalb alle Seniorinnen und Senioren ermutigen, den ersten Schritt zu machen und sich bei ihm zu melden.

Das Projekt Gemeindeschwester plus ist vom Land Rheinland-Pfalz durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung sowie die in Rheinland-Pfalz vertretenen gesetzlichen Krankenkassen und Krankenkassenverbände initiiert worden. Das Land hat für Mainz 1,5 Stellen finanziert. Die Stadt selbst hat zusätzlich noch einmal 1,25 Stellen aufgestockt. Dies zeige, dass das Programm wirke, meint Kaiser. Er findet aber, dass es noch weiter ausgebaut werden könne. Denn es gebe noch viele Menschen, die angesprochen werden könnten.



Foto: Alexa Michopoulos

Immer ein offenes Ohr: Tobias Kaiser in seinem Büro im Stadthaus



Bildschön 13

Fotostudio

Fotofachgeschäft

Frauenlobplatz 1 - 55118 Mainz

06131 / 3292432



Mehr Schutz geht nicht: 100 % Schutz für Zahnersatz und Co.
Egal ob Zahnersatz, Zahnbehandlung oder Prophylaxe. Mit der Zahnzusatzversicherung CEZE gehen Sie auf Nummer sicher.

Geschäftsstelle
Karsten Lange e.K.
Kaiser-Wilhelm-Ring 68, 55118 Mainz
Tel. 06131 6225385
info.lange@continentale.de

Vertrauen, das bleibt.



Gemeindeschwester plus

Tobias Kaiser
Stadthaus, Kreyßig-Flügel
Kaiserstraße 3-5, 55116 Mainz
Tel.: 06131 123583
tobias.kaiser@stadt-mainz.de
www.gemeindeschwesterplus.de

Sprechstunde: Jeden 1. Donnerstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stadtteilbüro Soziale Stadt, Sömmerringstraße 35, 55118 Mainz

INFO

Kleinanzeige

Laden-, Büro-, Praxisräume ab sofort zu vermieten

Nähe Kaisertor
105 m², ein Sozialraum, zwei Toiletten, zwei Parkplätze

Kontakt: res-procuratio@web.de

Mehr Klimaschutz für die Neustadt

Grünachsen sollen helfen



Die südliche Leibnizstraße ...



... so könnte sie als Teil einer Grünachse aussehen

Grafik: BUND

(ki) Die Neustadt wächst. Das zeigt nicht nur die Ende 2023 erreichte 30.000er Einwohnermarke. Unübersehbar ist das auch an neuen Quartieren wie etwa dem Zollhafen oder in der nördlichen Neustadt rund um den Karoline-Stern-Platz. Zudem wird der gesamte Stadtteil zunehmend verdichtet. Unübersehbar ist aber auch, was jeweils nicht wächst: Bäume, Büsche, blühende Grünstreifen.

Marcel Weloe vom BUND Mainz (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.) stellt fest: „Die Mainzer Innenstadt ist mit Grünflächen deutlich unterversorgt. Wir kommen auf ca. 4 Prozent Anteil öffentlichen Grüns an der Stadtfläche.“ Bestätigt wird in der Biodiversitätsstrategie der Stadt, dass Mainz damit „im Vergleich zu anderen Großstädten im hinteren Feld liegt“. Laut „Masterplan 100% Klimaschutz“ der Stadt ist „gerade die Innenstadt in Mainz [...] massiv überbaut, dort fehlt es an attraktiven Grünflächen“.

Bessere Lebensqualität für alle

Schon 2021 initiierte die Initiative MainzZero ein Bürgerbegehren zur Klimaneutralität, das von 13.000 Menschen getragen wurde. Teil des breiten Forderungskatalogs sind Grünachsen für alle Stadtteile.

Das zugrundeliegende Konzept, das von der Radgruppe des Bündnispartners BUND Kreisgruppe Mainz erarbeitet wurde, beschreibt Grünachsen als „entsiegelte, begrünte und verkehrsberuhigte Straßenzüge, die Stadtteile durchziehen und vorhandene Grünflächen strategisch verbinden“.

Wer fände das nicht wünschenswert: zu Fuß oder auf dem Rad den Kfz-Verkehr meiden zu können, bessere Gesundheit durch weniger Lärm und Luftverschmutzung, kühle und geschützte Aufenthaltsräume in heißen Sommern durch Entsiegelung und Begrünung von Flächen, Naturerleben vor der Haustür, denn verbundene Biotope sind ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz. Durch Grünachsen verlaufen sichere Schulwege, sie laden zu Spaziergängen ein, bieten Platz für Außengastronomie, und durch eine verbesserte Aufenthaltsqualität kann schließlich auch der Einzelhandel gewinnen.

So werden sie zu Orten vielfältiger Begegnung. Marcel Weloe ist Ansprechpartner für die Grünachsen beim BUND. Für den promovier-

ten Chemiker, der ehrenamtliches Vorstandsmitglied ist, ist deren Realisierung ein Herzensprojekt: „Hier geht es um so viele Aspekte. Wir haben das Thema Umwelt- und Naturschutz, aber auch ein soziales und das Verkehrsthema“, führt er aus, „und alle hängen miteinander zusammen“. Weloe ist sich aber auch der Problematik der Vermischung unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer mit teils konkurrierenden Bedürfnissen bewusst. So sind Grünachsen nicht etwa vorrangig Fahrradwege. Es müssen natürlich Anwohnerzugänge sowie Anfahrtsmöglichkeiten für Rettungsfahrzeuge sichergestellt sein und die angrenzenden Straßen dürfen nicht zusätzlich durch Ausweichverkehr und -parken belastet werden. Das alles ist Teil eines umfassenden Verkehrskonzeptes, das bereits vorliegt. „Ebenso müssen etwa die Planungen für Schnellradrouten, für den Ausbau der Straßenbahn und ganz praktisch auch die Lage unterirdischer Versorgungs- und Entsorgungsleitungen berücksichtigt werden“.

Beschlossene Sache

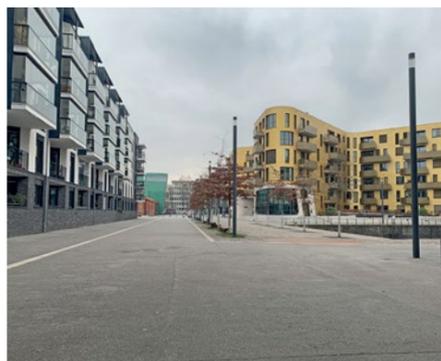
In den Stadtratsbeschluss vom 24. November 2021 wurden die Grünachsen bereits aufgenommen: Die Verwaltung möge mit Ortsbeiräten, Bürgerinnen und Bürgern Straßen, Plätze und Flächen für Entsiegelungen und Grünachsen sammeln. Das in dem Beschluss for-

Foto: Karen Ihm



Trister Abschnitt der Forsterstraße

Foto: Karen Ihm



Kaum öffentliches Grün am Zollhafen

mulierte Ziel: „... das Stadtgebiet gegenüber dem sich verschlechternden Klima resilient zu machen und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen“. Im „Masterplan 100% Klimaschutz“ 2022 sind „Lebenswerte Straßen und Grünachsen“ gar als Sofortprogramm festgeschrieben.

Spricht: Maßnahmen wie Grünachsen sind geeignet, notwendig und beschlossene Sache, um die Stadt und das Leben darin widerstandsfähiger gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu machen.

Wie steht es aber mit der Umsetzung der Maßnahmen durch die Stadtverwaltung? Die Ungeduld der Aktiven wie auch der Bürgerinnen und Bürger nimmt zu. Bis Ende 2023 sollte die Ausweisung geeigneter Straßenzüge für Grünachsen erfolgen, nur ist bisher wenig passiert. Anfang Februar 2024 wurde Oberbürgermeister Nino Haase und Janina Steinkrüger, Dezernentin für Umwelt, Grün, Energie und Verkehr, daher erneut eine Petition übergeben, in der die Bürgerinitiative MainzZero, unterstützt von zehn weiteren Organisationen, unter anderem fordert: „Schaffen Sie mit besonderer Priorität Grünachsen, welche die Plätze der Mainzer Neustadt (Bismarckplatz, Goetheplatz, Sömmerringplatz, Feldbergplatz, Frauenlobplatz, 117er Ehrenhof, Lessingplatz, Gartenfeldplatz und Bonifaziusplatz, Hauptbahnhof) miteinander verbinden.“

Umsetzung langwierig

Janina Steinkrüger antwortet auf Anfrage: „Die Landeshauptstadt Mainz hat die Unterschriftensammlung von Mainz Zero gerne entgegengenommen, denn wir sind uns der besonderen Bedeutung von Grünachsen bewusst.“ Allerdings mache die Umsetzung komplexe Planungen notwendig und sei daher ein langwieriger Prozess. Sie verweist als kurzfristige und temporäre Lösung auf die Meener Sommerstraßen, wie sie 2023 in der Adam-Karrillon-Straße und in der Sömmerringstraße umgesetzt wurden und die die Stadt auch dieses Jahr wieder anbietet.

Unabhängig davon werde die Stadtverwaltung „diese Idee bei der Entwicklung des ‚Sustainable Urban Mobility Plans‘, des nachhaltigen städtischen Mobilitätskonzeptes, mitdenken und prüfen, in welchen Straßenzügen sich Grünachsen anbieten“.

Nach einem Sofortprogramm klingt das nicht. Es ist dennoch zu hoffen, dass sich Stadt- und Ortsverwaltung zusammen mit den Neustadtbürgerinnen und -bürgern schnell dieser gemeinschaftlichen Zukunftsaufgabe annehmen.

[mainz.bund-rlp.de/
themen-und-projekte/
gruenachsen/](http://mainz.bund-rlp.de/themen-und-projekte/gruenachsen/)

INFO

HAHNENHOF

Weinhaus & Restaurant
ToGo

Halbes Grillhendl	7,50
Halbes Grillhendl mit Pommes	11,40
mit Kartoffel-Gurken-Salat	12,40
Gebackene Hähnchenkeule	Stück 4,90
Wiener Backhendl mit Pommes	17,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	18,50
Chicken Nuggets	
6 St. 4,90 / 10 St. 7,90 / 20 St. 14,90	
Hausgemachte Käsespätzle mit geriebenem Bergkäse und Röstzwiebeln	15,50
Schnitzel „Wiener Art“ vom Taunus-Landschwein mit Pommes	15,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	16,50
Original Wiener Schnitzel vom Kalb mit Pommes	19,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	20,50
Cordon Bleu vom Kalb mit Pommes	22,50
Große Portion Pommes	3,90
Krautsalat hausgemacht	3,90
Kartoffel-Gurken-Salat hausgemacht	4,90
Gemischter Beilagensalat hausgemacht	4,90
Großer Bunter Marktsalat hausgemacht mit lauwarmen Ziegenkäse	14,50
mit gebratenen Hähnchenbruststreifen	14,50
Ketchup / Mayonnaise hausgemacht	1,50
Schmorzwiebeln hausgemacht	4,50
Lauwarme Apfeltarte	4,50
Schokomousse mit Sahne hausgemacht	4,50



Öffnungszeiten Straßenverkauf:

Montag 17.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag bis Samstag 17.00 – 21.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 15.00 u. 16.00 – 20.00 Uhr

Wallaustraße 18 · 55118 Mainz
Tel. 06131- 21 21 150

Wir bitten Sie die Außer-Haus-Bestellungen in dem dafür vorgesehenen Straßenverkauf (Seiteneingang) abzuholen

Unsere aktuellen Empfehlungen und alle weiteren Infos finden Sie unter www.hahnenhof-mainz.de

Unsere Hausweine Liter 12,50, Bier und Softdrinks...

ONKEL OSKAR

WEINBAR | FEINKOST | EVENTS

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-DO 18:00 - 23:00 UHR
FR-SA 18:00 - 23:30 UHR

RHEINALLEE 32, 55118 MAINZ
E-MAIL: INFO@ONKELOSKAR.DE
TEL: 06131 4640255
WEB: WWW.ONKELOSKAR.DE



Knallige Kunst in der Mainzer Neustadt

Tomer „Scusy“ Gannot

Foto: Peter Constantin Ochse



Der Künstler in seinem Wohnungsatelier

(pk) Obwohl Tomer schon immer eine Affinität zur Malerei hatte, entdeckte er erst im Jahr 2019 die Welt der Kunst für sich. Seine „Kunst“ nennt sich Contemporary Abstract Art. Contemporary steht für „in der heutigen Zeit geschaffen“.

Er erklärt: „Prinzipiell lässt sich meine Kunst zwei Kategorien zuordnen, der ‚reinen‘ abstrakten Kunst und der Pop-Art-Kunst, wobei ich bei beiden Stilen kräftige Farben nutze. Bei meinen rein abstrakten Kunstwerken male ich ganz viele Schichten übereinander. Dabei verwende ich verschiedene Techniken und Medien wie Acrylfarben, Pinsel, Sprühfarben, Stifte und Kreppband, wodurch eine beeindruckende Struktur und Tiefe entsteht. Die zweite Kategorie ist die Pop-Art-Kunst, mit der ich meine abstrakte Kunst verbinde. Dabei verewige ich auf meinen Bildern sowohl Comic-Figuren wie Dagobert Duck und Mickey Mouse, als auch berühmte Persönlichkeiten oder Menschen wie du und ich.“

Und wer ist „Scusy“?

Tomer wurde in England geboren und zog im Alter von vier Jahren ins Ahrtal. Nach Reisen durch Israel, Amerika, Australien und Südostasien ließ er sich schließlich 2019 in der Mainzer Neustadt nieder.

Seinen Künstlernamen erklärt der 27-Jährige so: „Der Name ‚Scusy‘ war ursprünglich der Name einer fiktiven Maus, die ich mir als Elfjähriger ausgedacht hatte. Damals sagte ich zu meinen Eltern, dass die Maus ‚Scusy‘ daran schuld sei, dass mein Zimmer so unordentlich ist. Später wurde ‚Scusy‘ dann mein Name in der Online- und Künstlerwelt.“

Auf seinem YouTube-Kanal zeigt Tomer, wie er seine Bilder malt. Zu jedem seiner Werke gibt es eine Art „Tutorial“. „Damit möchte ich auch andere Menschen motivieren, abstrakte Kunst zu erschaffen. Und gleichzeitig können so Interessierte sehen, wie ein Kunstwerk entsteht“, resümiert der Kunstschaffende.

Travelling Artist – ein Traum wird wahr

Eine weitere Station in Tomers künstlerischer Laufbahn war die Verwirklichung seines Traums, als „Travelling Artist“, also als „Reisender Künstler“, durch die Welt zu ziehen. „Im November 2023 verbrachte ich eine Woche auf der kleinsten kanarischen Insel ‚El Hierro‘, wo ich an verschiedenen Orten malte. Durch die neue Umgebung wollte ich andere Ausdrucksformen und inspirierende Eindrücke entdecken

und in die Werke einfließen lassen“, meint Tomer. Wie dies gelang, zeigt er in seiner dreiteiligen Dokumentation auf seinem YouTube-Kanal.

Das Leben in der Mainzer Neustadt

„Die Mainzer Neustadt ist mein künstlerisches Zuhause geworden. Hier habe ich meine ersten Bilder verkauft und bereits verschiedene Kunstausstellungen realisieren können“, erzählt der Künstler stolz. Seine nächste Ausstellung findet im Rahmen des NeustART-Projekts des Quartiermanagements Neustadt statt; eine gute Gelegenheit, sich seine Kunst einmal selbst anzuschauen.

Die Werke werden von April bis Ende Juni im Stadtteilbüro in der Sömmerringstraße 35 gezeigt. Eine Vernissage ist für den 11. April ab 18 Uhr geplant. Tomer und das Quartiermanagement laden hierzu herzlich ein.

Webseite: www.scusyarts.com
Instagram: @scusy.arts
YouTube: @scusy_arts
E-Mail: info@scusyarts.com
Tel.: 0178 8101735

INFO



Foto: Max Lanzerath

Künstleraufenthalt auf „El Hierro“

Zwei neue Ausstellungen in der Kunsthalle Mainz

Bis zum 16. Juni zeigt die Kunsthalle die „Schule der Liebenden“ von melanie bonajo und „Dis/Identification“ von Philipp Gufler.

Mit der „Schule der Liebenden“ erleben Sie ein genre-sprengendes Kunst- und Bildungsprojekt von melanie bonajo. Es entstand in Zusammenarbeit mit anderen Kunstschaffenden und dem inklusiven Theater HORA, einem der bekanntesten freien Tanz-, Theater- und Performance-Gruppen der Schweiz. Das Ensemble beleuchtet den Begriff der Intimität in all seinen Facetten: sinnliche Erfahrungen um Liebe, Intimität und Sexualität. Eine einfühlsame, genre- und genderübergreifende, aber auch humorvolle Präsentation, die Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen anspricht.

Philipp Guflers Arbeiten, die „Geschichte(n) queeren Lebens – heute und in der Vergangenheit“ reflektieren, gehen immer einher mit der Einladung zu Begegnungen: Visionäre, mutige, kontroverse Persönlichkeiten sind die Protagonist:innen seiner künstlerischen Projekte. Seine neue Videoinstallation „The Beginning of Identification, and its End“ ist eine mitreißende Filmcollage über Identifikation, aber eben auch über „Desidentifikation“.

Am Zollhafen 3-5, 55118 Mainz
 Öffnungszeiten:
 Di., Do., Fr.: 10-18 Uhr, Mi.: 10 bis 21 Uhr;
 Sa., So. und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr



...viel mehr als bio!

Bioladen & Bistro
Natürlich

<p>natürlich mainz</p> <p>Josefsstr. 65 55118 Mainz T 06131 614976 natuerlich@gpe-mainz.de</p>	<p>natürlich ingelheim</p> <p>Mainzer Str. 26 55218 Ingelheim T 06132 5151540 natuerlich-ingelheim@gpe-mainz.de</p>
--	---

www.bioladen-natuerlich.de

IMMOBILIEN
Lichtenberg
 Inhaber - Peter Krug

Bekannt für gute Lagen
 Verkauf - Vermietung - Verwaltung

**Ihr Spezialist für die
 Mainzer Neustadt**

Unsere Angebote finden Sie auf:
www.Lichtenberg-Mainz.de

Immobilien@Lichtenberg-Mainz.de

Tel.: 0 61 31 - 61 30 93
 Frauenlobstraße 11 - 55118 Mainz
 Fax: 0 61 31 - 61 30 95



PAPIER- & STIFTEcke

Schreibwaren für jeden Bedarf

- Individuelle Beratung
- Qualitative Schreib- & Büroartikel
- Versand- & Verpackungsmaterialien für jeden Anlass
- Hochwertige Glückwunschkarten
- Alles für den Schulbedarf

Papier-&Stiftecke Neustadt

Boppstr. 9a
 55118 Mainz
info@papierstiftecke.de
www.papierstiftecke.de

PAPIER- & STIFTEcke

FABER-CASTELL
since 1817

BRUNNEN

Öffnungszeiten
 Mo-Fr 9:00-18:30
 Samstag 9:00-15:00

Kunst aus der Dose

Leif-Eric Möller sprüht Mainz bunter

(If) Er ist kein toy mehr, bevorzugt den realistic-style und taggt seine characters mit „Leif-lines“. Die Rede ist von Leif-Eric Möller, einem Graffiti-Sprüher aus Mainz, dessen Werke auch in der Neustadt zahlreich zu bestaunen sind. Leif bemalt, so nennt er seine Leidenschaft, Wände, Stromkästen und Trafostationen und ist mittlerweile eine regionale Berühmtheit, bei Weitem also kein toy, graffitisches für Anfänger, mehr. Er ist immer offen für neue Projekte, seine Auftragsbücher sind gut gefüllt, denn Vielen gefällt seine Kunst. Er persönlich fremdelt etwas mit diesem Begriff: „Darin steckt zwar unterschwellig Lob, doch so sehe ich mich gar nicht.“

Er erfülle zumeist Aufträge, bei denen man eher unfrei sei: „Künstler leben sich komplett frei aus“, sagt er, „ich bekomme das Motiv oft vorgegeben.“ Umsetzen muss er es natürlich schon noch. Und da vertrauen ihm seine Auftraggeber. Das sind Privatleute, Geschäfte, aber auch die Mainzer Stadtwerke, für die er Stromkästen verschönert. Ein Projekt, mit dem seine zweite Karriere als Sprüher so richtig Fahrt aufnahm, nachdem seine erste als Opel-ner unfreiwillig ausgebremst worden war.

Foto: Johannes Schiebe



Leif-Eric Möller in seiner Arbeitskleidung

Umstrukturierungen im Werk strukturierten auch Leifs Leben um. Nun verwirklicht er, so kitschig es klingen mag, seit drei Jahren seinen Traum.

Akzeptanz von Streetart hat zugenommen

Seine Bilder wirken neben all den vermeintlichen Schmierereien an Hauswänden, Garagentoren und Fassaden wohltuend. Leif kann nachvollziehen, dass der Allgemeinheit die kaum lesbaren Kürzel ein Dorn im Auge sind, merkt aber an: „Das ist alles ‚Kunst aus der Dose‘, die Intention ist nur komplett anders.“ Diese Tags, Unterschriften, dienen nicht der Schönheit oder der Allgemeinheit, so Leif, sondern seien dem Sprüher selbst oder einer bestimmten Szene gewidmet. Für den 52-Jährigen, der längst nicht alle schön findet, gehört diese Art von Graffiti aber zum Bild einer jeden Stadt.

Er selbst spürt, dass die Akzeptanz für Streetart zugenommen hat. Mittlerweile gibt es in jeder größeren Stadt spezielle Touren, auch in der Mainzer Neustadt*. Leif möchte seinen Teil dazu beitragen, dass junge Sprayer, die ihre Dosen eher im Schutze der Dunkelheit einsetzen, die Möglichkeit bekommen, ihrer Passion auch tagsüber und vor allem legal nachzugehen. Dazu braucht es Flächen, die besprüht werden dürfen. In Mainz gebe es diese nun „nach unglaublich langer Zeit auch“, erzählt Leif.

Einen weiteren Beitrag zur Förderung von Sprüher-Nachwuchs leistet er als Aushilfslehrer in Biebrich. Dort bietet Leif – zusammen mit einer Kunstlehrerin – zehnten Klassen als Wahlpflichtfach Streetart und Graffiti an. Fünf bis zwölf Unterrichtstage ist er dabei, zeigt, wo die Dose ihren Abzug hat und lehrt die Schülerinnen und Schüler auf einer vier mal acht Meter großen Wand das Sprüh-Einmaleins. Ob er seine Wiesbadener Schüler dazu bringt, seine Lieblingsmotive, Mainz-Motive, an die Wand zu zaubern, ist eher fraglich.

Leif-Eric Möller

Tel.: +49 173 8019317
www.leiflines.de
Mail: info@leiflines.de
Instagram: @leif.lines

KONTAKT

Verbindung zum Werk bleibt

Für ihn ist es dagegen eine Herzensangelegenheit, Gutenberg, Dom, Gardisten oder Mainzelmännchen zu malen – so wie beispielsweise in der Kurfürstenstraße/Ecke Hindenburgstraße oder im Langen Hunikelweg. Im Übrigen sein erstes Projekt in der Neustadt, in der er auch mal gewohnt und immer noch viele Freunde hat. Er mache das nicht, damit „Leute mich buchen, sondern weil ich Mainzer bin und

*www.geographie-fuer-alle.de/stadtfuehrung-mainz/205-streetart-mainzer-neustadt

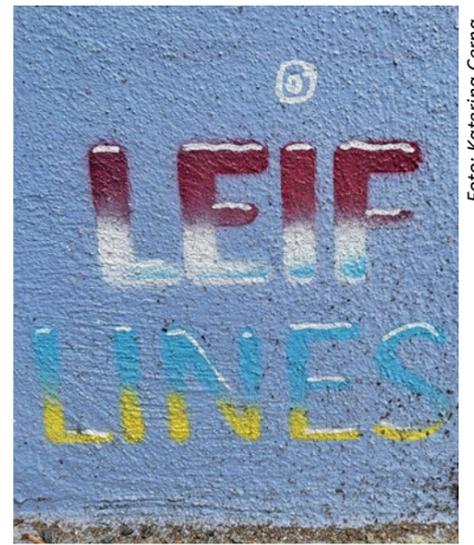


Foto: Katerina Cerna

Wo Leiflines draufsteht, steckt Leif-Eric dahinter.

meine Stadt mag“. Darauf festgelegt ist er freilich nicht, Motive aus vielen anderen Bereichen sprüht er ebenso gern.

So zurückhaltend Leif wirken mag, so toll findet er es, „Menschen kennenzulernen, die Auftraggeber, aber auch die Leute, die an dir vorbeigehen beim Sprühen und sich mit dir unterhalten.“ Er nehme sich immer die Zeit dafür, so Leif, und verbinde diese Momente dann auch mit dem jeweiligen Werk. Erinnerungen, an denen die Bürgerinnen und Bürger seiner Geburtsstadt langfristig teilhaben dürfen – in Form von gesprühten Bildern und einer Unterschrift, hinter der ein Mensch steckt, der seine Leidenschaft zum Beruf gemacht hat und Mainz damit bunter. „Leiflines“ eben.

Wer seine Werke in der Neustadt

bestaunen möchte, kann das zum Beispiel auch in der Wallaustraße, in der Kurfürstenstraße, am Bismarckplatz u.v.m. Sein flächenmäßig größtes Bild in Mainz ist in Mombach zu finden. Dort besprühte er eine ca. 100 qm große Wand in etwa zwei Wochen.

Beispiele für freie Flächen in Mainz:

„Altes Gaswerk“ in der Weisenauer Straße, Straßenbahnunterführung „Geschwister-Scholl-Straße“ in der Oberstadt.

INFO

Foto: Luzius Flunk



So muss es nicht aussehen ...

Auch diese ehemals graue Wand erlebte dank Leif-Eric eine farbenfrohe Verwandlung.



Foto: Luzius Flunk



Gesundheit beginnt bei den Zähnen: Zahnzusatzversicherung CEZP

Hochwertiger Zahnersatz, privatärztliche Behandlungen, professionelle Zahnreinigung, Prophylaxe und vieles mehr.

Geschäftsstelle

Karsten Lange e.K.
Kaiser-Wilhelm-Ring 68, 55118 Mainz
Tel. 06131 6225385
info.lange@continentale.de

Vertrauen, das bleibt.



Öffnungszeiten
Mo-Fr 9:00-18:30 Uhr
Samstag 9:00-16:00 Uhr

Ihr Gerät tut nicht was es soll?

Computer Planet Mainz e.k.
Boppstr. 28
55118 Mainz
Tel. 06131 - 5531473
info@computer-planet-mainz.de
www.Computer-Planet-Mainz.de

Wir ermitteln für Sie die kostengünstigste Möglichkeit der Reparatur in unserer IT-Werkstatt.

- Beratung & Verkauf
- Vor Ort sowie Fernwartungs- Service
- Fehleranalyse / Diagnose bei Reparatur kostenlos
- Entfernung von Viren und Trojanern
- Professionelle Komplettreinigung
- Software- Betriebssystem Installation
- Netzwerkeinrichtung- & Fehlerbehebung
- Konfiguration Ihres Wunschs oder Gaming PCs
- Notebook- & PC-Systeme Verkauf
- Große Auswahl an Hardware
- Drucker & Verbrauchsmaterialien
- Datensicherung sowie Datenumzug



Wir beraten. Sie entscheiden!

Gemütliches Neustadt-Nest überzeugt Jury

Gründerin erhält Preis für Café-Bar-Konzept

Foto: ©ISB / Alexander Sell



Von links: Frauenministerin Katharina Binz (MFFKI), Anne Specht und Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (MWVWLW) bei der Preisverleihung im November 2023

(lb) Samstagmorgen kurz vor zehn: Mehrere Menschen stehen draußen und warten, bis „Das Nest“ seine Türen öffnet. Der große Gastraum ist besonders am Wochenende immer gut gefüllt, das Lokal am Kaiser-Wilhelm-Ring ist beliebt. Tagsüber ist es ein gemütliches Café, abends eine lauschige Bar. Und mit ihrem Konzept kommt Gründerin Anne Specht nicht nur bei den Gästen gut an, sie überzeugte auch die Fachjury des Gründerinnenpreises Rheinland-Pfalz 2023 und gewann in der Kategorie „Jungunternehmerin (3 bis 5 Jahre am Markt)“.

Vom Traum zur Realität

Anne Specht ist eigentlich studierte Kunsthistorikerin, arbeitete aber schon mit 16 neben der Schule im Gastgewerbe. Nach dem Studium war sie selbstständig im Kunstbereich tätig, doch die Idee, ein eigenes Café zu eröffnen, hatte sie schon früh. „Aber ich wollte, dass das reift. Es sollte kein romantischer Gedanke sein, so: ich hab’ Bock auf ein Café, ich mach’ das jetzt mal“, erklärt Specht. „Wie bei jeder anderen Unternehmensgründung sollte man sich bewusst machen, wie viel Arbeit dahintersteckt.“ So entwickelte sie ihr Konzept, das den Bezug von möglichst vielen regionalen Produkten vorsieht, und suchte nach einer passenden Location. „Das ist in Mainz nicht einfach. Aber ich erhielt verschiedene Angebote und dann – ich glaube, es war im Dezember 2018 – kam die Möglichkeit unsere jetzigen Räumlichkeiten zu beziehen auf mich zu.“ Planung und Umbauphase seien 2019 erfolgt, so dass „Das Nest“ am Valentinstag 2020 eröffnen konnte, knapp vier Wochen vor dem ersten Corona-Lockdown. In dieser Zeit habe das junge Lokal schnell kreativ werden müssen, da man es noch gar nicht richtig kannte. Obwohl sie es so ursprünglich nicht in ihrem im Konzept vorgesehen hatte, stellte Specht auf Angebote zum Mitnehmen und Lieferservice um.

„Wir haben Social-Media-Aufrufe gemacht, einen Fensterverkauf gestartet oder ein kleines Mittagessen zum Abholen angeboten. Meine Schwester ist mit dem Auto losgefahren und hat in Mainz und Umgebung ausgeliefert. Zu Feiertagen haben wir Pakete zum Vorbestellen zusammengestellt, z. B. Oster- oder Muttertagspakete. So haben wir versucht, uns einen Namen zu machen, damit die Leute uns kennenlernen“, erläutert die Gründerin. Seitdem hat sich ihr Ein-Frau-Unternehmen zu einem beliebten Lokal mit 30 Mitarbeitenden etabliert, das sie mittlerweile gemeinsam mit ihrem Partner Tristan Berude führt. Ihre Angestellten repräsentierten „Das Nest“ nach außen und seien immer für die Gäste da. „Mein Team ist einfach super!“, so Specht. Im vergangenen Sommer eröffneten Berude und Specht übrigens außerdem das „Dieter B. – Abendgeschäft“ in der Leibnizstraße.

Der Preis

Die Jury des Gründerinnenpreises 2023 fand das rundum überzeugend. Die Auszeichnung wird seit 2022 von den Landesministerien für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sowie für Familie, Frauen, Kultur und Integration in Kooperation mit verschiedenen Verbänden in drei Kategorien verliehen. Insgesamt 27 Unternehmerinnen können dafür von den Kammern und vom Landesfrauenrat nominiert werden. Laut Specht habe sie die Industrie- und Handelskammer (IHK) für den Preis vorgeschlagen, woraufhin sie das mehrstufige Auswahlverfahren durchlief. Gewertet werden dabei die Schwerpunkte Innovationsgeist, Kreativität, Zukunftsfähigkeit, Nachhaltigkeit, wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung sowie eine einer geschlechtergerechten Arbeitskultur. Das Preisgeld will Anne Specht erstmal sparen. „Jetzt ist der Plan, unseren zweiten Laden publik zu machen, der ist ja mit sechs Monaten noch jung. Wir wollen mit beiden Läden in einen schönen Sommer starten“, freut sich Specht.

Das Nest

Kaiser-Wilhelm-Ring 40, 55118 Mainz
Tel.: 06131 4807119
www.das-nest-mainz.de
E-Mail: info@das-nest-mainz.de
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr., und Sa.:
10.00 bis 1.00 Uhr (in der Nacht)
So.: 10.00 bis 18.00 Uhr, Mi.: Ruhetag

INFO

Kirschblüten-Feeling in der Neustadt

... wo einmal das MA:DORO war

(sl) Irgendwie habe ich das MA:DORO in der Leibnizstraße 34 schon vermisst – und Küchenchef und Inhaber Dominik Römer mit seinem feinen Essen natürlich auch. Ich habe ihn bewundert, wie er als Koch und Wirt (mit einem kleinen Team) fast als Einzelkämpfer acht Jahre lang sein Restaurant mit Bravour geführt hat! Danke, Dominik!

Beim Bummel durch die Neustadt habe ich dann an dieser Stelle das Restaurant „Kaia“ entdeckt, das auf dem Eingangsschild „Modern Asian Dining“ verspricht. Mein erster Gedanke: „Wer hier ein Restaurant aufmacht, wird große Fußstapfen ausfüllen müssen!“ Und mein zweiter war: Mal ausprobieren, ob „der Neue“ so gut kocht wie Dominik!

„Sushi-Latein“ auf der Speisekarte

Der Gastraum empfängt mich mit seinem besonderen Flair. Warmes rötliches Licht mit einer Raumdecke voller gut imitierter Kirschblüten, die ganzjährig an das japanische Kirschblütenfest (Hanami) erinnern sollen. Und wenn man die Speisekarte öffnet, geht es japanisch weiter: mit Sushi-Latein. Als des Japanischen nicht mächtiger Mensch kann ich mir unter „Maki“, „Nigiri“ und „Sashimi“ leider nichts vorstellen, um nur drei von Dutzenden asiatischer Köstlichkeiten zu nennen, die hier auf der Karte stehen. Doch die nette Bedienung konnte mir helfen und erklärte mir geduldig die Unterschiede zwischen den Sushi-Arten. Wie oft am Tag muss sie wohl diese Erklärungen wiederholen? Und wäre es nicht besser, wenn diese Beschreibungen schon in der Speisekarte stünden? Das sagte ich dann auch zur Kellnerin und bat sie, es dem Chef weiterzusagen. Mit Erfolg!

Wer ist der neue Inhaber vom Kaia?

Er heißt Dung Huang und ist vor 32 Jahren in Linz am Rhein geboren. Seine Eltern stammen aus Vietnam und wohnen seit Jahrzehnten in Deutschland. Dung studierte in Köln Jura bis



Dung Huang vor seinem Restaurant: Die Gäste können kommen!



Der Kirschblütenhimmel im Restaurant

Fotos: Sabine Lehmann

zum ersten Staatsexamen und entdeckte dann seine Liebe zur Gastronomie. „Ich habe im besten Sushi-Restaurant von Rheinland-Pfalz das Sushi-Machen gelernt“, sagt er und berichtet von seinem ersten Asia Restaurant, das er 2021 in Alzey eröffnete. „Es heißt auch Kaia, auf Deutsch ‚Licht‘“, sagt Huang und fügt hinzu: „Wenn ich mal eine kleine Tochter habe, dann will ich sie so nennen.“

Das Restaurant in Alzey lief so gut, dass Huang an ein zweites Lokal dachte und sich auf eine Anzeige meldete, mit der Dominik Römer einen Nachfolger für seine Räumlichkeiten suchte. Unter den vielen Bewerbern wählte er Dung Huang aus, der dann nach etlichen dekorativen Veränderungen am 14. Oktober 2023 sein Lokal eröffnete, das gleich am ersten Abend ausverkauft war!

Modern Asian Dining: Probieren lohnt sich!

Übrigens: Im Internet ist inzwischen eine ausführliche Speisekarte mit allen nötigen Erklärungen zu finden, deren Studium ich jedem empfehle, der Appetit auf ein „modernes asiatisches Essen“ hat. „Und woran merke ich, dass das Essen ‚modern‘ ist?“, will ich wissen. „Wir wollen die Sushis und andere traditionelle Gerichte nicht neu erfinden. Wir wollen sie aber etwas ‚verwestlichen‘, indem wir je nach Gericht ein paar Zutaten und Zubereitungsarten dem europäischen Geschmack anpassen. Das kommt gut an. Außerdem ist etwa die Hälfte all unserer Speisen auf der Karte vegetarisch oder vegan – und das sind nicht nur Sushis!“

Restaurant Kaia

Leibnizstraße 34, 55118 Mainz
Tel.: 06131 5540749
www.kaia-mainz.de

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 12.00 bis 14.30 Uhr
und 17.00 bis 2.00 Uhr
Sa.: 17.00 bis 22.00 Uhr
So.: 12.00 bis 14.30 Uhr
und 17.00 bis 22.00 Uhr

INFO

Deutschprüfungen und Einbürgerungstests

Prüfungsvorbereitung und Durchführung der notwendigen Tests zur Einbürgerung:

- Sprachprüfung B1 (DTZ)
- Einbürgerungstest

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

www.**Dr. Ridder**.de
Neubrunnenstraße 8, 55116 Mainz, Tel. 06131 25210

PHYSIO KIDS

PHYSIOTEAM

5. STOCK

BOPPSTRASSE

IHRE PRAXIS FÜR KRANKENGYMNASTIK IN DER MAINZER NEUSTADT
Tel.: 06131-619866 www.physioteam-boppstrasse.de

Liebe für die Hip Hop-Community

Mainzer Neustadt als Subkultur-Kreativschmiede

Foto: Sarah Stephan



„Sounds im Keller“ im Oktober 2023, der Club ist rappelvoll

(lb) Die Neustädter:innen Sarah und Hyasu verbindet ihr Musikgeschmack: Sie sind große Hip Hop-Fans. „Hip Hop ist mehr als nur Musik“, wissen die beiden. „Allerdings ist unser Fokus die Musik, beziehungsweise Live Musik. Es gibt wenige bis keine Räume hier in Mainz, in denen Hip Hop gerade als Subkultur gelebt oder Underground-Musik live gespielt wird. Und es gibt auch so gut wie keine Safe Spaces dafür“, finden die zwei. Um das zu ändern, riefen sie letztes Jahr die Veranstaltung „Sounds im Keller“ (SIK) ins Leben.

„Wir haben festgestellt, dass uns so eine Veranstaltung in Mainz einfach fehlt und dass wir uns gut ergänzen, wenn wir zusammenarbeiten. Also haben wir einfach mal gemacht“, erzählt Sarah. Mit dem Red Cat haben sie ziemlich schnell eine passende Location gefunden. Der stadtbekannteste Club am Schillerplatz ist einer der wenigen Orte in Mainz, die man ganz klar mit Hip Hop in Verbindung bringen kann. Früher fanden dort Live-Konzerte und Rap-Battles statt, auch heute gibt es dort noch regelmäßig Hip Hop-Partys – und seit Juli 2023 „Sounds im Keller“.

Neue Bühne für lokale Artists

„Mit SIK wollen wir zeigen, dass Hip Hop Spaß macht und dass Botschaften hinter der Musik stecken, die viele Leute wahrscheinlich gut finden würden, wenn sie sich mal darauf einlassen würden“, erklären die beiden. „Wir wollen unsere Liebe für Hip Hop an die Community weitergeben und einen Raum für Künstler:innen aus der Region schaffen. Wir machen das nebenbei, wir verdienen damit kein Geld. Es geht uns wirklich um die Community und neben den Performer:innen sollen sowohl Hip Hop-Fans als auch Menschen, die sich das einfach nur mal anschauen wollen, dafür einen sicheren Ort haben.“ Deshalb wird auf ihren Veranstaltungen auch keine Form von Diskriminierung oder Belästigung geduldet. „Hip Hop hat viele Facetten, er ist oft derbe und ehrlich, er kommt von der Straße“, erläutert Hyasu. „Es gibt eigentlich keine Grenzen dafür, was man sagt, aber es kommt darauf an, wie es gesagt wird. Deshalb haben wir uns auch gegen ein Open-Mic-Konzept [eine offene Bühne, bei

der jede:r auftreten kann, wer möchte, Anm. d. Red.] entschieden, sondern laden Musiker:innen ein, um einen Einfluss darauf zu haben, was für einen Raum wir kreieren und um diskriminierenden Texten oder Beleidigungen vorzubeugen. Aber immer komplett rausnehmen kann man es nicht.“ Sarah ergänzt: „Es gibt aber genauso derben, ehrlichen Hip Hop, der trotzdem nicht diskriminierend sein muss. Er kann gesellschaftskritisch sein oder er erzählt Geschichten. Und genau das wollen wir bei SIK.“

Den Nerv getroffen

Insgesamt fünf Mal fand „Sounds im Keller“ schon statt, die nächste Veranstaltung steht im Mai an. Und die Resonanz ist absolut positiv: „Ich glaube, wir haben da einen Punkt getroffen. Die Veranstaltungen waren alle gut besucht. Sowohl Künstler:innen als auch Gäste haben uns gespiegelt, dass so eine Veranstaltung gefehlt hat und es an der Zeit dafür war. Außerdem ist uns aufgefallen, dass nach unseren ersten beiden Veranstaltungen plötzlich weitere Clubs in Mainz ähnliche Sachen gemacht haben. Aber das finde ich cool, das bestätigt ja nur, dass es da vorher eine Lücke gab“, so Sarah.

Talentierte, lokale Rapper:innen und Sänger:innen aus der Region finden bei „Sounds im Keller“ Platz. Das gesamte Rhein-Main-Gebiet ist voll von ihnen. Und die Mainzer Neustadt zeigt sich als Standort von jungen, kreativen Köpfen, auch für die Subkultur Hip Hop. Neben den SIK-Veranstalter:innen Sarah und Hyasu stammt auch das Musiker-Produzenten-Kollektiv „SDSK“ (special days, special kids) aus der Neustadt. Einige der dazu gehörigen Künstler standen schon mehrmals auf der „Sounds im Keller“-Bühne: DJ John Gelato, auch als Produzent Popadiclo bekannt, sowie Rapper und Produzent Ozelot und die Rapper Ram und Oro. SDSLK schreiben und produzieren ihre Musik in der Neustadt.

Sounds im Keller

Instagram: @soundsimkeller

INFO

Alpha- und Grundbildungskurse 2. Quartal 2024

Der Verein Mainzer Bildungsinitiative e.V. bietet ab dem 1. April 2024 Alpha- und Grundbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF+) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformationen und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördert. Die Teilnahme an allen Kursen ist kostenlos. Kurszeiten: montags-freitags von 09.00 bis 18.00 Uhr.

In den Räumen von Phoenix e.V. (Münsterstr. 21, 55116 Mainz), die Telefonnummer: Mobil: 0176 47112528



Der Name zur Straße



Goethe und die Belagerung von Mainz

(sk) Die Goethestraße in der Neustadt erhielt ihren Namen 1899 anlässlich des 150. Geburtstages des Namensgebers. Wer Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) war, brauchen wir den Leserinnen und Lesern des Neustadt-Anzeigers vermutlich nicht zu erklären. Einer der wichtigsten und bedeutendsten deutschen Köpfe, aus dessen Feder Werke wie „Faust“, „Die Leiden des jungen Werther“, „Götz von Berlichingen“ oder der „Zauberlehrling“ stammen, war nicht nur Dichter sondern auch Diplomat, Minister, Jurist und Naturforscher.

Weniger bekannt dürfte vielleicht sein, dass Goethe während der Belagerung von Mainz (14. April bis 23. Juli 1793) auch als „Kriegsberichterstatte“ fungierte. Mainz war 1792 infolge der Französischen Revolution und der daraus resultierenden Kriege Frankreichs gegen die europäischen Monarchien durch französische Truppen besetzt worden. Um die rheinhessische Festungsstadt wieder aus französischer Besetzung zu befreien, belagerten Koalitionstruppen unter Führung Preußens und Österreichs die Stadt am Rhein.

„Grade das worauf alles ankommt darf man nicht sagen“

Goethe, der bereits in Weimar lebte, begleitete seinen Jugendfreund und Landesvater, den Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach, auf dem Feldzug. Der Herzog hatte ihn beauftragt, über das Geschehen rund um Mainz zu berichten. Allerdings fühlte sich der Dichter oftmals in seiner Freiheit als Berichterstatte eingeschränkt. In einem Brief an seinen Freund Friedrich Heinrich Jacobi beklagte er sich: „alles was man weiß und grade das worauf alles ankommt darf man nicht sagen und da bleibts immer eine Art Advocaten Arbeit die sehr gut bezahlt werden mußte wenn man sie mit einigem Humor unternehmen sollte.“

Fast 30 Jahre später schrieb Goethe die Ereignisse dann in Form eines fiktiven Tagebuchs auf. „Belagerung von Mainz“ erschien 1822 und ist auch heute noch über den Buchhandel zu beziehen.

Die Kampfhandlungen rund um Mainz entwickelten sich zu einem europäischen Medienereignis. Der Hochadel traf sich hinter der Front, um von sicherer Entfernung aus das Geschehen zu verfolgen und Bürger der Region machten Sonntagsausflüge, um die brennende

Stadt zu sehen. Goethe schrieb spöttisch: „Nun war es sonntags und feiertags lustig anzusehen, wenn die große Menge geputzter Bauersleute, oft noch mit Gebetbuch und Rosenkranz, aus der Kirche kommend die Schanze füllten, sich umsahen, schwatzten und schäkerten (...)“

Ende der Belagerung von Mainz

Als die Verstärkung für die eingekesselten Franzosen ausblieb, nahmen sie mit den Koalitionstruppen Verhandlungen über einen Waffenstillstand auf. Sie durften aus Mainz abziehen, verbunden mit dem Versprechen, die Koalitionsarmeen für ein Jahr nicht anzugreifen.

Goethe schilderte den Abzug: „Indessen war das Volk sehr bewegt, Schimpfreden wurden ausgestoßen, von Drohungen heftig begleitet. Die Weiber tadelten an den Männern, dass man diese Nichtswürdigen so vorbeilasse, die in ihrem Bündelchen gewiss manches von Hab und Gut eines echten Mainzer Bürgers mit sich schleppten, und nur der ernste Schritt des Militärs, die Ordnung durch nebenhergehende Offiziere erhalten, hinderte einen Ausbruch; die leidenschaftliche Bewegung war furchtbar.“

Die Verluste unter der Zivilbevölkerung waren während der Belagerung sehr gering. Allerdings hatte das Bombardement die Stadt schwer beschädigt. Die Kriegshandlungen hatten unter anderem das Lustschloss Favorite, den kurfürstliche Marstall (heutiges Landesmuseum), die Dominikanerkirche und die Dompropstei komplett zerstört, in großen Teilen auch den Mainzer Dom. Goethe schrieb bestürzt: „In Schutt und Trümmer war zusammengestürzt, was Jahrhunderten aufzubauen gelang, wo in der schönsten Lage der Welt Reichtümer von Provinzen zusammenflossen und Religion das, was ihre Diener besaßen, zu befestigen und zu vermehren trachtete. Die Verwirrung, die den Geist ergriff, war höchst schmerzlich, viel trauriger, als wäre man in eine durch Zufall eingeäscherte Stadt geraten.“

Alle Zitate sind zu finden unter

www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang

INFO

Reine Luft ist Rockers Leidenschaft – Dunstabzugshauben in großer Vielfalt bei Rocker-Service-Mainz erhältlich.

Die erfahrenen Spezialisten bei Rocker-Service beraten Sie, um mit Ihnen gemeinsam die effektivste Lösung für Ihre Küche zu finden.



Die Insellösung:
Sie haben sich für eine Kochinsel in Ihrer Küche entschieden und Ihnen fehlt noch eine passende Dunstesse?

Die Wandlösung:
Sie mögen die klassischen Dunstabzugshauben, um beim Kochen für klare und saubere Luft zu sorgen?

Die Kopffreiheitlösung:
Sie möchten sich auch beim Kochen frei entfalten können? Dann sind die berbel Kopffreihauben genau das Richtige für Sie.

Die Einbaulösung:
Sie hätten gern große Leistung auf kleinem Raum? Dann sollte die Auswahl Ihrer Dunstabzugshaube auf die berbel Einbaulösung fallen.

Das patentierte berbel-System garantiert bis zu 96 % dauerhafte Fettabseidung, höchste Brandsicherheit und beste Geruchsbeseitigung **und das alles mit 5 Jahren Garantie.** Alle diese Dunstessen sind nicht nur leicht zu reinigen, extrem leise sowie energiesparend; die berbel Dunstabzugshauben sind zudem je nach Bedarf im Abluft- oder Umluftbetrieb einsetzbar. **Lassen Sie sich vor Ort beraten.**



ROCKER SERVICE MAINZ E.K.
Gartenfeldstraße 7
55118 Mainz

Telefon 06131 67 95 99
info@rocker-service.de
www.rocker-service.de

Küchenplanung Hausgeräte Service

Foto: Boujema Moutassim



Wo ist das?

Na, wer weiß, wo ich bin? Was, Sie wissen es nicht?

Dann nix wie los zur Erkundungstour durch die Neustadt und das Bleichenviertel. Dabei immer hübsch die Augen offen gehalten. Sie haben mich entdeckt oder wissen schon, wo man mich finden kann?

Gratuliere!

Jetzt nur noch die Lösung zusammen mit Ihrer Adresse an: fotoraetsel@mainz-neustadt.de

Wer gewinnt, wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Personenbezogene Daten werden ausschließlich für den Zweck des Gewinnspiels aufbewahrt und nach der Ziehung der Gewinnerin oder des Gewinners gelöscht.

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Einen Gutschein über 25 Euro bei der „Fetten Henne“

Viel Glück!

Einsendeschluss: 03.06.2024



Die Lösung des Fotorätsels der April-Ausgabe (Bild links) lautet:

Sonnenuhr nahe der Frauenlob-Barke am Rheinufer

Das Kinderbuch „Eine fast normale Schule“ von Sophie Blu hat gewonnen: Fritz B. (9 J.) Herzlichen Glückwunsch!



Täglich aktuelle Informationen und wöchentlich ein neuer

Gaadefelder InfoBrief auf www.mainz-neustadt.de

Nachrichten, Tipps und Veranstaltungen aus der Neustadt und drumherum.

Weitere Infos:

QR-Code scannen oder über www.mainz-neustadt.de/gaadefelder-infobrief.html

Kontakt:

Tel. 0151 51922121 oder Mail: gib@mainz-neustadt.de

Alpha- und Grundbildungskurse 2. Quartal 2024



Der Verein Phoenix bietet ab dem 1. April 2024 Alpha- und Grundbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF+) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformationen und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördert. Die Teilnahme an allen Kursen (Mainz, Bingen, Alzey, Klausen) ist kostenlos. Kurszeiten: montags-freitags von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Verein Phoenix

Münsterstraße 21, 55116 Mainz, Tel. Mobil: 0163 1307574

Blumen von Kärcher seit 1959 in der Neustadt



- Hochzeitschmuck
- Trauerfloristik
- Fleurop-Service
- Dekoartikel

Frauenlobplatz 4 · 55118 Mainz
— Tel. 06131 · 67 48 55 —
www.blumen-von-kaercher.de

CARDABELA BUCHLADEN

Frauenlobstr. 40 · 55118 Mainz
06131 614174
www.cardabela.de

Zu guter Letzt

Das interkulturelle Frauentreff **Frauraum – Freiraum** (siehe Neustadt-Anzeiger 07/2023) findet auch 2024 weiterhin statt. Die Gruppe trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr im Stadtteilbüro in der Sömmerringstraße 35. Interessierte sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen.

Kontakt:

frauraum.mz@posteo.de

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.
Karsten Lange, Kaiser-Wilhelm-Ring 68,
Tel. 06131 6225385

Anzeigenannahme: anzeigen@mainz-neustadt.de

mit Unterstützung durch die Soziale Stadt Quartiermanagement Mainz-Neustadt
Anna-Maria Spiegler, Stadtteilbüro,
Sömmerringstraße 35, 55118 Mainz,
Tel.: 06131 12-3150
Quartiermanagement@stadt.mainz.de
www.soziale-stadt-mainz.de

Anregungen, Kritik und Beiträge schicken Sie bitte an: redaktion@mainz-neustadt.de

Beiträge ohne Redaktionskürzel sind persönliche Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion widerspiegeln.

(ab) Annette Breuel, (lb) Lisa Brunner, (mc) Marie Collet, (lf) Luzius Flunk, (gom) Regina Gomolzig, (ki) Karen Ihm, (pk) Peter Kowatschew, (sk) Susanne Kriebel, (kl) Karsten Lange, (tl) Thea Laubis, (sl) Sabine Lehmann, (am) Alexa Michopoulos, (tre) Thomas Renth, (rs) Renate Schmidt, (as) Anna-Maria Spiegler

Gestaltung und Layout: Regina Gomolzig
Druck: Druckhaus Wittich, Föhren

TINTEN CENTER

DRECHSLER

NACHFÜLL-SERVICE
für Patronen und Toner

Telefon 06131/3 046 081
www.tintencenter-drechsler.de

Kompetent - preisgünstig - schnell

Ihr qualifizierter Partner
für Studenten, Gewerbe und Privat

Eigene Ladezone, Lieferservice
und Reparaturannahme

Mombacher Straße 81, 55122 Mainz

Ihr Malermeister

seit 1908

H. Jörg Weimer

☎ 0 61 31 / 67 42 12

Ist die Wohnung mal im Eimer,
ruf den Malermeister Weimer !!!

Frauenlobstraße 41 · 55118 Mainz · www.MalerWeimer.de